

Johannes Stettner

Kerstin Stangl

Gymnasium Zwiesel – www.gymnasium-zwiesel.de -

94227 Zwiesel

Abiturrede 2007:

Die Abiturrede begann folgendermaßen: Der Vater von Johannes Stettner – ein in Zwiesel und Umgebung bekannter „Starkbierredner“ begann mit der Rede und schwindelte den Gästen 2 Minuten lang vor, dass es heute eine Starkbierrede gäbe und keine Abirede, da sich die zwei Abiturienten kurzfristig abgemeldet hätten. Dann erst kamen die eigentlichen Redner auf die Bühne und drängten ihn ab.

Liebe Schulfamilie !

Sehr geehrte Gäste !

Und natürlich: Liebe Mitabiturientinnen und Mitabiturienten !

J Sie is Stangl Kerstin !

K Und er is da Stettner Johannes !

J Einige haben schon geglaubt, dass die heurige Abiturrede eine Art Starkbierrede würde, aber Kerstin hot zu mir gsogt, ah, sog doch selber was`d gsogt host !

K JOJO, du bist jetzt mit deinem Abiturzeugnis reif genug, diesem Plagiat, einem geistigen Diebstahl, aus dem Weg zu gehen.

J Do gib a da vollkommen recht, Kerstin! Und außerdem wollt i ja a Rede mit am gewissen Niveau halten !

K Na, na, so gschert brauchst iatz zu deim Vater a wieder net sei !

J JA, 9 Jahre und manchmal mehr, eine lange Zeit. Doch wie wir wissen:

„tempus fugit, tempus volat.“

K Des kann i a na übersetzen: „Die Zeit flieht, die Zeit fliegt“.

J Der eine oder andere hat bis zur letzten Sekunde gezittert, doch es ist gut gegangen.

K Jojo und ich spielen ja beide leidenschaftlich Fussball und wir haben in unserer Euphorie des geschafften Abiturs gleich an etwas gedacht:

J An ein Sommermärchen ! Ist unser Abitur vielleicht das berühmte Sommermärchen ?

K Dann war ja da Kratzer da Klinsmann gwen oder ?

J Dei Vergleich, Kerstin, is goar net so dumm !

K Ja, ja, i hob doch a hie und do an guatn Lehrer ghobt.

J Wer hot iatz mehr Erfolg ghobt, da Klinsmann oder da Kratzer ?

K Oh mei, a schwierige Frage ! Oba D`Bronzemedaille weans am Kratzer zum Abschied wahrscheinlich net umahänga !

J Du moanst, er hätt scho im Viertelfinale ausscheiden soin!

K I woäß net recht, wer woäß, wos nochkimmt? Zum Schluss kimmt na als Nachfolger da Eiserne Hund, wias da Stormberger prophezeit hod.

J De neuartigen Trainingsmethoden vom Klinsmann, so was Ähnliches versuchte Kratzer auch im Gymnasium Zwiesel durchzusetzen, wenigstens haben das einige Mitglieder des Kollegiums erzählt.

K Ja, schon, aber wurde dadurch die Kondition der Zwiesler Lehrer besser ?

J Für einige von uns war das bestandene Abitur in Anlehnung an das Wunder von Bern, sogar das Wunder von Zwiesel !

K 70 Freunde müsst ihr sein, hätte uns der legendäre Sepp Herberger zugerufen!

J Waren wir Freunde ?

K Einige Freundschaften hat es schon gegeben. Aber der Konkurrenzkampf war groß.

J Diejenigen, die das Endspiel nicht erreicht haben, werden es bei der Europameisterschaft 2008 nochmal versuchen.

K Hoffentlich dauert das Gefühl des Sommermärchens für uns länger als 4 Wochen!

J Da Klinsmann is nach Amerika, da Kratzer (**bisheriger Schulleiter ?**) geht nach Grafenau.

K Do wird uns am Gymnasium wahrscheinlich grad na irgenda Löw bleibn.

J Von Grafenau ham sich übrigens bereits einige Kollegen über die Trainingsmethoden vom Herrn Kratzer erkundigt. De woiln nämlich vorher in ein spezielles, hartes Trainingslager gehen.

K Und weil wir heute so metaphorisch veranlagt sind, wollen wir euch noch ein weiteres Bild vorstellen:

J Der Klimawandel, die fortschreitende Erderwärmung wird auch uns Abiturienten treffen.

K Ja, es wird nach dem Abitur in unserem weiteren Lebensabschnitt mit Sicherheit ein heißer Tanz werden um einen Platz in dieser Gesellschaft.

J Da werden wir dann häufig auch die warme, wohltemperierte Geborgenheit unseres Gymnasiums vermissen.

K Aber Erderwärmung muss nicht immer gleich in einer Katastrophe enden.

J Ja, es muss doch nicht gleich die Welt in Flammen aufgehen, wie der Stormberger geweissagt hat.

K Die Wärme lässt das Eis schmelzen.

J Das ist doch was Schönes, wenn das Eis zwischen Menschen schmilzt. Die Zeit ist gekommen, in der das Eis zwischen Lehrern und Schülern zu schmelzen beginnt.

K Lehrer und Schüler lernen sich immer besser auch in einer anderen Atmosphäre kennen und reden dann nicht mehr nur über die schlechten Noten, sondern auch über private Dinge.

J Genau des hob i gmoant, Kerstin. Oba, wenn de Lehrer net woin, dass des Eis zu schmelzen beginnt ?

K Dann hams Pech ghobt. Dann soins zu Eisbergen erstarren!
Du, Jojo, wir ham no goar net über unsern Durchschnitt gred.

J Geh, Kerstin. An einem so wunderschönen Tag von primitiven Zahlen zu sprechen, des is fast a Sakrileg, ein Religionsfrevl ! D`Hauptsach , gschafft !

K Also, i hätt mehr dopen soiln. Alle Welt dopt, und mir – ja mir ham unsere Leistungen ehrlich erbracht. Owa wos i ghört und gseng hob, is im LK Sport a ned ohne erlaubte Mittel obganga. Kannst du des als Lk Sportler bestätigen?

J: Also wennst du de 2 Liter Red Bull moanst, de se fast jeda hintregschütt hod kurz vor der Leistungsabnahme, ja dann kann man hier sehr wohl von Doping sprechen. Owa i war do ned dabei, i han des nämlich ned nötig ghod, oda Frau Bauer. I han mi eher fir den Lk Latein bei der Frau Maderer gedopt!

K: **Wie schauts denn eigentlich beim Kollegium mim Doping aus?**

J: Habts ihr koane Aufputzmittel braucht, wenn eich de Kollegiaten mit ihrem mangelnden Interesse zur Weißglut bracht ham?

K: **Ganz zu schweigen von den übermenschlichen Leistungen, de da Klinsmann ah da Kratzer von eich verlangt hod.**

J: Kaffee hod do bei einigen ned glangt

K: **Unbestätigten Gerüchten zufolge haben sich einige Mitglieder des Kollegiums im Bräustübal aufgeputzt.**

J: Namen wollen wir in diesem Zusammenhang nicht nennen, owa i wissats natürlich.

K: **Da Herr Werner, unser Hausmeister, alias Mr. Saubermann, der brauchat a a Mittel, des sei Stimmungsbarometer ind Höh treibt.**

J: Oba bei dem Abfall, den einige Kollegiaten oft lienglossn ham, wat des koa Wunder gwen.

J: Oa Gschicht miassma eng owa unbedingt no erzain! (Kerstin, du kannst de dawei a wenig erholen, weil i de Gschicht bessa kenn.)

Die Geschichte vom legendären Bierverweis:

Vier Kollegiaten (männliche natürlich) hatten sich in einem Anfall von Frustrationsgefühlen im Kursraum einem Pils hingegeben. Der Lehrer, der sie ertappte schickte sie sofort ins Direktorat, mit der Maßgabe, das corpus delicti, die Flaschen Bier als Beweismittel mitzunehmen. Die Kollegiaten mussten daher mit ihren Bierflaschen im Direktorat Platz

nehmen. Der Herr Oberstudienrat kam erst später ins Direktorat und musste ja glauben, dass wir in seinem geheiligtem Direktorium zechten. Seine spontane Reaktion mit hochrotem Kopf: „ RAUS!!!! Entsorgt zuerst das Bier, dann könnt ihr wieder kommen. Unter Schock schütteten die vier Kollegiaten das kostbare Bier in die Kloschüssel. Als sie schliesslich wieder ins Direktorat zurückkehrten, entschuldigte sich der Herr Oberstudienrat, da er ja nicht wusste, dass wir gezwungen wurden, das Bier mitzunehmen. Ein Kollegiat wollte sich noch entschuldigen mit der Aussage: „ Herr Kratzer, Bier is hoid einfach mei Grundnahrungsmittel!

K Jetzt kommen wir allmählich zum Schluss, meine Damen und Herrn: Einige ehrlich gemeinte Worte des Dankes:

J An die Sekretärinnen, die mit uns immer die Geduld bewahrt haben.

K An den Kollegstufenbetreuer Herrn Ruderer, der uns immer gut beraten und unterstützt hat.

J: An die Eltern, die unsere in der Schule angestauten Aggressionen wieder kompensieren mussten. Aber heute können sie ja auch stolz auf uns sein!

K Noch ein ganz spezielles Wort zu euch, liebe Lehrerinnen und Lehrer! („euch“, habts es bemerkt, das Eis beginnt zu schmelzen).

J Maximas gratias vobis, magistrae et magistri ! Kerstin, übersetz !

K Frei übersetzt: Habt Dank für alles !

J Ihr habt euch immer sehr bemüht, wenigstens die meisten von euch !

K Eure Bemühungen sind nicht immer auf fruchtbaren Boden gefallen.

J Manchmal konnten wir was dafür, manchmal waren wir schuldlos.

K Wie Catull über seine Geliebte Lesbia gedichtet hat: Wir haben euch geliebt und wir haben euch gehasst. Aber im Nachhinein verklärt sich fast alles.

J Jetzt sind wir nicht mehr von euch abhängig, und deshalb lieben wir euch alle.

J Zum Abschluss, meine Damen und Herrn, tun wir noch etwas für Ihre Bildung Wissen Sie eigentlich, was „Abitur“ heißt ?

K Österreicher sind ja auf einigen Gebieten bekanntlich kreativer. Zum gymnasialen Abschluss sagen sie nicht „Abitur“, sondern „Matura“.

J Und das heißt übersetzt: Die „Reife“. Des gibt was her !

K Und wir Deutsche, was sagen wir ? „abiturus“ ist einer, der weggeht.

J Und die Kurzform von „Abitur“ ist ja „Abi“. Und das ist der Imperativ, die Befehlsform, und heißt: „Hau ab“ !

K Und deshalb haun wir 2 jetzt ab und freuen uns ehrlich darauf, mit euch allen heute abend zu feiern.

J Und um nochmal auf den Klimawandel zu sprechen zu kommen, heute abend wird's nochmal so richtig heiß!

Danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit !

Danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit !